

Universitätsbibliothek Wuppertal

Unteritalien

Baedeker, Karl

Leipzig, 1911

28. Von Palermo nach Girgenti und Porto Empedocle

Nutzungsrichtlinien Das dem PDF-Dokument zugrunde liegende Digitalisat kann unter Beachtung des Lizenz-/Rechtehinweises genutzt werden. Informationen zum Lizenz-/Rechtehinweis finden Sie in der Titelaufnahme unter dem untenstehenden URN.

Bei Nutzung des Digitalisats bitten wir um eine vollständige Quellenangabe, inklusive Nennung der Universitätsbibliothek Wuppertal als Quelle sowie einer Angabe des URN.

[urn:nbn:de:hbz:468-1-5461](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:468-1-5461)

28. Von Palermo nach Girgenti und Porto Empedocle.

136km. Eisenbahn nach *Girgenti*, Morgenschnellzug (von Roccapalumba ab Personenzug) mit durchgehenden Wagen 1.-2. Kl. (umgekehrt nachmittags) und (bis Roccapalumba) Speisewagen (vgl. S. 357) in 4 $\frac{3}{4}$ St. für 16 fr. 65, 11 fr. 70, 7 fr. 55 c.; Personenzug in 5 $\frac{1}{2}$ -6 St. für 15 fr. 80, 11 fr. 05, 7 fr. 10 c. — Von Girgenti nach *Porto Empedocle*, noch 9 km mit der Eisenbahn, in 20-25 Min. für 1 fr. 05, 75, 50 c.

Die Bahn führt anfangs durch die fruchtbare Küstenebene (Stat. *Ficarazzelli* und *Ficarazzi*) nach *Bagheria*, s. S. 326. Von dort geht sie zwischen dem Meer und den Bergen hin, mehrmals durch kleinere Tunnel. — 16km *S. Flavia Solunt*, Station für Solunt (S. 326). — 19km *Casteldaccia*. — 21km *Altavilla* oder *Milicia*; 1 $\frac{1}{2}$ km s.ö. von der Station auf einem Bergvorsprung dicht über der Landstraße eine der ältesten Normannenkirchen, die sog. *Chiesazza*, 1077 von Rob. Guiscard gegründet. Im Meere sieht man verschiedene Tonnaren (Thunfischfänge, S. 447). Im Mai bedeutet eine rote Fahne in der Nähe derselben aufgesteckt, daß ein Zug in die Tonnara geht oder gegangen ist und das Gemetzel demnächst beginnt. — 27km *S. Nicola*, Haltestelle; 32km *Trabia*, stattliches altes Schloß am Meer. — Es folgt eine Brücke über den *Fiume S. Leonardo* und ein Tunnel.

37km **Termini Imerese**. — Bahnrestaurant, mittelmäßig. — GASTH.: *Grande Alb. delle Terme (s. unten), mit 54 Zimmern zu 3 $\frac{1}{2}$ -5, F. 1.20, G. 2 $\frac{1}{2}$, M. 4, P. 9-12, Omm. $\frac{1}{2}$ fr. — AUTOMOBILE für Ausflüge im Garage Imera (vgl. S. 347).

Termini, mit 20319 Einwohnern, ist eine der lebhaftesten Landstädte Siziliens, Bade- und Luftkurort, auf und an den zwei Seiten eines Vorgebirges erbaut. Auf dem Berge stehen die Häuser des Adels; an der Ostseite wohnen die Handeltreibenden. Die Makkaroni (pasta) von Termini gelten als die besten in Sizilien.

Termini (*Thermae Himerenses*), wahrscheinlich ein altes phönikisches Emporium, wurde als Stadt 407 nach der Zerstörung Himera's von Karthagenern gegründet. Sie wurde bald griechisch, blieb aber unter karthagischer Oberherrschaft. 307 unterwarf sie Agathokles, der hier geborene Tyrann von Syrakus (360-289 vor Chr.). Im 1. punischen Krieg nahmen sie die Römer; unter ihrer Herrschaft blühte die Stadt, auch im Mittelalter war sie nicht ohne Bedeutung. Der Angriff Roberts von Neapel gegen Sizilien (1338) brach sich an den festen Mauern des Kastells, das erst im J. 1860 zerstört wurde.

Termini wird als Bad schon von Pindar gefeiert. Die durch warme radioaktive Bitterwasserquellen (42° C.) gespeisten Bäder liegen im W. der Stadt (der Bahnhof im O.). Sie sind gut eingerichtet und mit dem großartigen Alb. delle Terme verbunden. Hinter ihm steigt man in Serpentina zur oberen Stadt. An der Ostseite des Berges liegt ein von Ferdinand I. gegründetes Badehaus. Im *Dom (La Matrice)* ein Kreuz, gemalt von Ruzulone (S. 290); in *S. Maria della Misericordia* ein schönes Triptychon datiert 1453 (von Ga-

spare da Pesaro?). Eine Sammlung von Altertümern und älteren Gemälden sizil. Meister birgt das ehem. *Ospedale dei Benfratelli* (schöne gotische Fenster im großen Saal) in Via Cavalieri. Oberhalb der Stadt, nahe der Matrice und der Porta di Palermo, liegt die *Villa della Città* oder *Villa Palmeri* (zugänglich 7-1 und 5-7 Uhr), schöne Anlagen mit prächtiger Aussicht und unbedeutenden römischen Bauresten. Die römische Wasserleitung s.ö. von der Stadt an der Straße nach Caccamo (s. unten), *Aqua Cornelia*, wurde 1438 zerstört. Ihre Trümmer, von *Brucato* (wo noch das Sammelgebäude existiert) abwärts, sind wegen der üppigen Fruchtbarkeit ihrer Umgebung sehenswert.

Auf einem Felshang über dem Fiume S. Leonardo liegt 11km südlich von Termini (Diligenza) das Städtchen *Caccamo* (521m), mit 12324 Einwohnern. Schöne Aussicht. — Lohnend ist ein Ausflug (8-9 St. von Termini) auf den *Monte San Calogero*, einen steilen Bergkegel (1325m). Auf dem ö. anschließenden *Monte Castellaccio* (505m), wo Reste antiker Befestigung entdeckt wurden, setzt man das alte *Hippana* an.

Von Termini weiter nach Messina s. R. 32.

Von Termini nach Leonforte, 153km: Automobilomnibus über Cerda, Caltavuturo, Donalegge und Petralia bis Gangi in 6¹/₂ St. für 1. Kl. 15 fr. 50, 2. Kl. 11 fr. 85; von Gangi über Sperlinga nach Nicosia in 2 St. für 4 fr. 45, 3 fr. 45; von Nicosia nach Station Leonforte in 2¹/₄ St. für 5 fr. 85, 4 fr. 45 c. Diese Straße war einst der Weg der Araber bei ihren Beutezügen von Palermo aus nach dem Innern. Sie führt durch das Tal des *Fiume Torto* hinauf bis *Cerda* (18¹/₂km; S. 348), dann über die Höhe nach dem Tal des *Fiume Grande* und hinab nach der Haltestelle für das 811m hoch gelegene Örtchen *Sclafani*, einst Festung der Sclafani (in der Kirche ein antiker Sarkophag mit bacchischen Reliefs), mit kräftigen warmen Bädern (das Stabilimento besteht aber nur aus den leeren Zimmern, und Sclafani hat nicht einmal Trinkwasser). Weiter *Caltavuturo* (41km; 635m), Städtchen von 5763 Einwohnern unterhalb der Ruinen der von Roger I. eroberten Sarazenenfestung *Kalat Abi Thaur*.

Die Straße führt in einem großen Bogen über die Vorberge der *Madonia* (S. 368) ö. nach *Donalegge* (62km; 820m). — 5km nördl. von Donalegge (Anschlußpost in 1 St.) liegt auf einem 917m h. Felsen die im Mittelalter nicht unbedeutende Stadt *Polizzi* (Alb. Centrale), mit dem Beinamen *la Generosa*, jetzt 7711 Einw. zählend; die Kirche S. Maria del Gesù enthält ein prachtvolles Triptychon in der Art des Memling oder Van der Goes, die Madonna zwischen musizierenden Engeln, in Lebensgröße, auf den Flügeln die H. Katharina und Barbara, die Hauptkirche Reste der *Arca di S. Gondolfo*, von Dom. Gagini (1482), mit der liegenden Figur des Heiligen. In der Umgebung entspringen zwei Haupt-Wasserläufe Siziliens, der *nördliche* und der *südliche Himera* (*Fiume Grande* und *Fiume Salso*), denen die Alten eine einzige Quelle zuwiesen.

Von Donalegge weiter über Castellana (760m) nach *Petralia sottana* (73¹/₂km, 1000m; Alb. Centrale), mit 6331 Einw. und einiger Industrie, und *Petralia soprana* (76¹/₂km, 1147m), in großartiger Gebirgsgegend und fruchtbarer Umgebung. Vielleicht lag hier das alte *Petra* oder *Petrinae*. — Südlich von da auf dem Gebirgskamme *Buonpietro* und *Alimena*.

Weiter ö. *Gangi* (92km; 1012m; Gasth. bei Sottile und bei Duca), mit 11551 Einw., vielleicht die alte Sikelierstadt *Engium* (die andere auf dem Monte Indica, am alten Chrysas, suchen, S. 361). Engium, ursprünglich eine kretische Kolonie, hatte noch zu Cicero's Zeit einen berühmten Tempel der kretischen Mütter (*Matres*; Cicero sagt irig *Mater magna*). Von Gangi durch fruchtbare Gegend nach dem Felsennetz *Sperlinga* (109km; 790m), das 1282 allein die Franzosen nicht vertrieb, woher der Spruch: „Quod Siculis placuit sola Sperlinga negavit“, und von da nach

Nicosia (118km; 867m; Gasth.: Progresso), mit einer lombardischen Dialekt (vgl. S. 370) sprechenden Bevölkerung von 14192 Seelen, die in Sizilien als am weitesten zurückgeblieben und noch ganz im Mittelalter steckend angesehen wird. Der Dom S. Niccolò, an der Piazza, hat im W. ein reiches Spitzbogentor; die Kirche S. Maria Maggiore (xviii. Jahrh.) enthält einen 8m hohen figurengeschmückten Marmoraufbau von Antonello Gagini (1510). In Nicosia oder Sperlinga sucht man die bedeutende Sikelstadt *Herbita*. An dem Saumweg, der am Fiume Salso abwärts nach Agira führt, heißt ca. 9km s.ö. von Nicosia, bei der Einmündung des Fließchens von Cerami, ein Felsen *Rocca di Serlone* oder *di Sarno*; hier kam der tapfere Normanno Serlo durch Verrat um. Ganz in der Nähe wurde der bronzene Hermesstab mit der Inschrift „Imacharaion bosion“ (S. 313) gefunden; danach wird von vielen hier oder in der weiteren Umgebung (Gangi, Troina) das alte *Imachara* oder *Hemichara* angesetzt. — Landstraße nach Mistretta s. S. 370.

Von Nicosia führt die Landstraße s. nach (145km) Stadt und (153km) Station *Leonforte* (S. 360).

Von Nicosia östl. Landstraße nach *Bronte* (S. 397); Post in 6 $\frac{1}{2}$ St. über *Cerami* nach *Troina* (1110m; Gasth.: Stella), der höchsten der größeren Städte Siziliens, mit 12412 Einwohnern. Sie war eine der ersten Städte, deren sich die Normannen bemächtigten (1062); hier kämpfte Roger von Hauteville mit seinem heldenmütigen Weibe Giuditta (Judith von Evroult) 1063 den Abfall der Bevölkerung und 5000 Sarazenen mit 300 Kriegerern nieder. An der Matrice Santa Maria sind Reste des alten Normannenbaues zu sehen. — Von Troina fährt die Post in weiteren 6 $\frac{1}{4}$ St. über *Cesarò* nach Bronte.

Jenseit Termini, den *Monte S. Calogero* (S. 347) r. zur Seite, führt die Bahn an der Küste weiter, dann über den *Fiume Torto* und landeinwärts nach S., dem r. Ufer des Flusses folgend.

45km *Cerda* (vgl. S. 347); der Ort (4908 Einw.) l. auf der Höhe 8-9km vom Bahnhof. — 51km *Sciara*; der Ort liegt r. auf der Höhe. — Die Bahn geht auf das l. Ufer des Fiume Torto über, dann jenseit (57km) *Causo* nach einem Tunnel zurück auf das rechte. — 61km *Montemaggiore*. Abermals über den Fluß.

70km *Roccapalumba-Alia* (Bahnrest., einfach), Knotenpunkt für die Linie Palermo-Catania (S. 357). Der Ort *Roccapalumba* liegt 5km w. von der Bahn. L. auf steiler Höhe (734m), 8-9km von der Station, das Städtchen *Alia*, mit 6045 Einwohnern.

Die Bahn nach Girgenti steigt und erreicht die Wasserscheide zwischen dem Tyrrenischen und Afrikanischen Meer. Tunnel. — 78km *Lercara*, in der Nähe die nördlichsten Schwefelminen der Insel. Die Bahn läßt die Stadt r. oben (650m) liegen, passiert einen Tunnel und tritt in das Tal des *Platani*, des alten *Halycus*. R. öffnet sich ein herrlicher Blick in den Bergkessel von (86km) *Castronuovo*. Auf dem Berge *Cassaro* oberhalb der Stadt uralte Mauerreste sowie Brüche gelben Marmors. Unterhalb des Cassaro die Ruinen des mittelalterlichen *Castronuovo*. Die Bahn geht auf das r. Ufer des *Platani* über.

90km *Cammarata*, Städtchen von 6541 Einwohnern, 6km w. von der Station. Der *Pizzo di Cammarata* oder *Monte Gemini* (1579m) ist einer der höchsten Berge der Insel; vom Gipfel prachtvolle Aussicht; die Besteigung ist in 2 $\frac{1}{2}$ St. leicht auszuführen,

ein Fußweg führt bis zu einer Alp dicht unter dem Gipfel. — Ein interessanter Bergpfad (nicht ohne Führer) führt am Monte Chilombo vorbei nach der Stadt Castel Termini, s. unten.

101km *Acquaviva-Platani*; Post östl. über *Acquaviva* (554m) nach dem Städtchen *Mussomeli*, wo (noch 2km ö.) ein Kastell der Chiaramonti aus dem Anfang des xv. Jahrh. im alten Zustand erhalten ist, jetzt im Besitz des Fürsten Pietro Lanza di Trabia. Bei der Station verläßt die Landstraße das Tal des Platani und führt in der Höhe über (7km) *Castel Termini* (Alb. Firenze), Städtchen von 13022 Einwohnern, mit zahlreichen Schwefelminen. — 106km *Suléra*; das Städtchen (600m; 3803 Einw.), 8km links am Fuß einer steilen weiß leuchtenden Gipskuppe, des *Monte S. Paolino* (819m), gelegen, wurde Sept. 1905 durch Erdbeben großenteils zerstört.

108km *Campofranco*. Die Linie durchschneidet ein enges Felsental zwischen dem *Monte di Roveto* (r.) und der *Rocca Grande* (l.). Bei *Passofonduto* öffnet sich das Tal wieder. Über den Platani und südlich weiter, während sich der Fluß nach W. wendet. — 120km *Comitini*, mit reichen Schwefelgruben.

126km *Aragona-Caldare* (Bahnbüfett), Knotenpunkt für die Linie Girgenti-Catania (R. 30). *Aragona* (Alb. Centrale), mit 11895 Einw. und modernem Schloß, liegt $4\frac{1}{2}$ km n.w. auf der Höhe.

Vom Bahnhof Aragona-Caldare (bequemer von Girgenti aus zu Wagen, $\frac{1}{2}$ – $\frac{3}{4}$ Tag) kann man den $\frac{1}{4}$ St. westl. gelegenen, für Naturforscher sehenswerten Schlammvulkan *Le Maccalube* besuchen; man folgt der Landstraße, die n. vom Bahnhof die S-hienen überschreitet, hält sich bei der (2km) Gabelung l., nach $\frac{1}{2}$ km wieder l. (r. geht es zum Ort), ebenso $\frac{1}{2}$ km weiter, dann nach $2\frac{1}{2}$ km r. (Führer findet man am Bahnhof, 1-2 fr., akkordieren). Es ist ein aus Ton und Kalk bestehender Hügel von 40-45m Höhe (270m ü. M.), bedeckt mit $\frac{1}{2}$ -1m hohen Kegeln, deren obere Vertiefung sich mit Schlamm füllt und Sumpfgas- und Kohlenstoffgasblasen, im Juli unter stärkerem Geräusch, entweichen läßt. Der von dem über- oder durch Spalten ausfließenden Schlamm berührte Boden sieht wie verbrannt aus und ist gänzlich vegetationslos.

Südwestl. führt eine Fahrstraße vom Bahnhof nach dem hochgelegenen (8km) *Favara* (331m; Post in $\frac{1}{3}$ St., von Girgenti in 2 St.), mit 20400 Einw. und Schloß der Chiaramonti (xiv. Jahrh.).

R. und bald darauf ausgedehnter l. öffnet sich die Aussicht über die Höhen bis Girgenti und zur See.

136km *Girgenti* (S. 350).

Die Bahn senkt sich und umzieht die Höhe, auf welcher die Stadt liegt, in großem Bogen, durchläuft einen kurzen Tunnel, überschreitet mittels zweier Viadukte das Tal des *Fiume di Girgenti* und mündet dann westlich bei

145km *Porto Empedocle* (Gasth.: Dogali, Umberto I, akkordieren; Trattoria: Empedocle, nahe am Hafen, ganz gut), früher *Molo di Girgenti* genannt, lebhafter Hafentort von 11059 Einwohnern, wo die Schwefel- und Kornhändler von Girgenti ihre großen Magazine haben. Dampfer s. S. 350.